



Evangelische Kirchengemeinde



Rückblicke und
Vorankündigungen
aus dem
Gemeindeleben der
Ev. Kirchengemeinde
und der Kath.
Johannesgemeinde

46. Jahrgang

Ostern 2022

WIR



Katholische Johannesgemeinde

in Königstädten

Ostern ist umständlich!

Ein Vertretungspfarrer tritt am Sonntag vor die Gemeinde. Er klopft gegen das Mikrofon, kein Widerhall, er klopft noch mal. Dann sagt er: „Ich glaube mit dem Mikrofon ist etwas nicht in Ordnung.“ Darauf die Gemeinde:

„Und mit deinem Geiste.“ Man könnte diesen Witz überschreiben mit „Die Weisheit der Liturgie“. Wenn die Liturgie, also die Feierordnung des Gottesdienstes, allen vertraut ist, dann ist der Gottesdienst ein Schatz der Gemeinde. Da ist dann schon fast egal, was der Pfarrer vorne macht, oder ob sein Geist im Moment auf der Höhe ist.

Palmsonntag, Gründonnerstag, Karfreitag, Ostern - da ist die Liturgie besonders aufwändig. Doch - warum ist das eigentlich so?

Ist das denn nötig? Da quälen wir uns jedes Jahr wieder durch... Reden, hören und besingen fließendes Blut, Schmerz und Tod Jesu. Da quälen wir uns am Ostermorgen gegen 5 Uhr aus dem Bett, manche vielleicht noch früher, je nachdem, wie lange man braucht morgens. Dann feiern wir im Dunkeln das leere Grab Jesu.

Warum machen wir das? Wir wissen doch schon seit Weihnachten, dass die Geschichte gut ausgeht. Jesus ist doch ein für alle Mal gestorben und auferstanden. „Christus hat durch sein eigenes Blut ein für alle Mal eine ewige Erlösung bewirkt.“ (Hebräer 9,12) Ein für alle Mal. Einmal für uns alle. Und wir tun so, als wäre uns das jedes Jahr wieder neu.

Ich glaube, es gibt darauf nur eine Antwort: Echte Erlösung ist umständlich. Vielleicht darf ich sogar sagen: Wir, die erlösten Christen, sind umständlich.

Seit dem ersten Ostern, also dem Morgen, als die Frauen ein leeres Grab vorfanden, seit diesem Ostern müsste die Welt doch fabelhaft erlöst sein.

Seitdem könnten wir doch eigentlich vollkommen entspannt durch das Leben von der Wiege bis zur Bahre gehen und dann weiter. Stattdessen strei-

ten wir Menschen uns, wie Jesus denn auferstanden ist. Viele Menschen vor uns konnten den Glauben an die Auferstehung auch nicht so recht überzeugend weitergeben. Also begann man wohl schon recht bald die Auferstehungserfahrungen der Frauen am Grab weiterzuerzählen - immer und immer wieder. Aber was man nur hört, behält man ja nicht, also



immer und immer wieder. Aber was man nur hört, behält man ja nicht, also

begann man Ostern nachzuspielen. Was dabei herausgekommen ist, erleben Sie Ostern am eigenen Leibe. Die Osterliturgie, die man ja auch nur so richtig verstehen kann, wenn man von Gründonnerstag über Karfreitag bis Ostern in den Gottesdiensten war.



Das ist doch ganz schön umständlich. Jedes Jahr wieder. Und es ist ja nicht so, dass wir das hier in der Kirche allein machen. Das passiert in allen Städten, überall auf der Welt. Und nicht nur in den Kirchen. Passionsspiele gibt es ja nicht nur in Oberammergau. Hundertfach verfilmt: Immer wieder haben die Menschen versucht, sich ein Bild zu machen oder es durch Bilder oder Filme zu erfassen. Geschichten, die versuchen, sich ein Bild von Ostern zu machen. Klarkommen, das müssen diejenigen auch, die dabei waren, als der Gekreuzigte starb. Damit klar kommen, dass der Getötete am Leben ist. Das ist wie am leeren Grab. Am Ende des Markusevangeliums wird vom Entsetzen der Frauen berichtet: „Da verließen sie das Grab und flohen; denn Schrecken und Entsetzen hatte sie gepackt. Und sie sagten niemandem etwas davon; denn sie fürchteten sich.“ (Markus 16,8) Keine Freude also, sondern Furcht; „Ich muss hier weg.“ So einfach ist Erlösung nämlich nicht. Es wäre doch so einfach, wenn man es einfach jedem einmal sagen würde, und die sagen es dann auch weiter: Christus war tot und er lebt. Glaub es, und dir ergeht es genauso. Dabei ist es ja durchaus nicht so, das wir uns unter Erlösung nichts vorstellen könnten. „Du siehst wie erlöst aus“, sagen wir manchmal, wenn jemand sich mit einer Sache sehr geplagt hat. Wir fühlen uns erlöst, wenn eine Not ausgestanden ist.

Wir wissen aus Erfahrung, dass Erlösung nicht ein für alle Mal stattfindet, sondern immer und immer wiederholt werden muss - wie das Essen und Trinken, wie Heilen, Bauen und Lernen.

Wir müssen immer wieder erlöst werden - von unserer Schuld, von unserer Angst vor dem Tod, von unseren engen Herzen. Darum alle Jahre wieder dieser Umstand. Nur so werden wir erfahren, dass wir erlöst sind vom ewigen Tod. Dieser Umstand lohnt sich und - Hand aufs Herz - er tut so gut!

*Frohe Ostertage wünscht Ihnen von Herzen
Ihre Gemeindereferentin Nadja Brandt*



Seit fast drei Jahren sind wir bis jetzt im Dekanat Rüsselsheim unterwegs auf dem Pastoralen Weg. Im September 2021 wurde das in dieser Zeit mit vielen Beteiligten aus allen Pfarreien und Kirchorten gemeinsam erarbeitete Seelsorge-(oder Pastoral-)Konzept von der Dekanatsversammlung einstimmig verabschiedet (vgl. die letzte Ausgabe von WIR).

Mittlerweile wurden im Januar von Bischof Peter Kohlgraf die Grenzen neuen Pastoralräume, also der späteren großen Pfarreien, offiziell so bestätigt, wie sie im Konzept beschrieben sind.

Pfarrer Mulach wird Leiter des Pastoralraums Kreis Groß-Gerau Mitte

Außerdem wurden die künftigen Leiter dieser Strukturen benannt - für unseren Pastoralraum „Kreis Groß-Gerau Mitte“ wird dies Pfr. Christof Mulach sein - an dieser Stelle schon einmal herzlichen Glückwunsch zu dieser sicher nicht leichten künftigen Aufgabe! Mit den Grenzen der neuen Seelsorgestrukturen und den Leitenden Pfarrern sind die Vorbedingung da, um die Stellen der sog. Koordinator*innen auszuschreiben. Diese sollen - analog zu den Dekanatsreferenten in der Phase I - den weiteren Fortgang des Wegs in Phase II organisatorisch begleiten und mo-

derieren. Vor allem da der Leitende Pfarrer ja weiterhin seine seelsorglichen Aufgaben wahrnehmen muss, wird eine gute Arbeit des Koordinators bzw. der Koordinatorin für den erfolgreichen Verlauf der Phase II absolut zentral sein!

Rückmeldung der Bistumsleitung zum Pastoralraumkonzept

Nach der Bestätigung der Pastoralraumgrenzen als sozusagen „indirekte“ Antwort auf die Ergebnisse der Dekanate aus der Phase I gab es kürzlich eine ausführliche schriftliche und persönliche Rückmeldung der Bistumsleitung zum eingereichten Pastoralen Gesamtkonzept.

Hierzu waren am 16. März Stephanie Rieth, die persönliche Referentin von Generalvikar Dr. Udo Bentz, und Dr. Wolfgang Fritzen, Leiter der Koordinationsstelle für den Pastoralen Weg, im Auftrag der Bistumsleitung in einer Dekanatsversammlung zu Gast.

Wie schon bei einem Statusgespräch im November gab es noch einmal viel Lob aus Mainz, insbesondere für die Tatsache, dass alle Schritte jeweils die Möglichkeit einer Beteiligung aller Interessierten einschlossen. Tenor der Rückmeldung war ein herzlicher Dank für die geleistete Arbeit und die Bitte: „Machen Sie so weiter, dann sind Sie auf einem guten Weg“!

Von Wandergruppe zur Seilschaft

In einem geistlichen Impuls zu Beginn der Dekanatsversammlung wurde der bisherige Weg mit einer Berg-Wandergruppe verglichen, die ihre Route gemeinsam geplant hat und nach den ersten Etappen über sanfte Hügel und steilere Bergwiesen nun am Fuß der felsigen Steilwand unterhalb des Gipfels steht. Ab jetzt muss sich die große Gruppe in drei bis vier kleine Seilschaften aufteilen, deren jede für sich den Einstieg in die Wand finden, eigene Haken einschlagen und für gegenseitige Sicherung sorgen muss.



Das Bild veranschaulicht nicht nur den Abschied vom großen Team im Dekanat und die Notwendigkeit, in den Pastoralräumen jetzt „alleine“ klar zu kommen. Die Steilwand als letzte Etappe weist auch darauf hin, dass zwar der Gipfel nicht mehr

fern, aber diese letzte Strecke auch die schwierigste ist...

In der nächsten Zeit stehen mit Vermögen, Gebäuden sowie dem Personalschlüssel komplexe und wahrscheinlich durchaus „haarige“ Themen auf der Tagesordnung - sollen doch die Immobilienkosten bis 2030 um 50% reduziert und das seelsorgliche Personal bis dahin ebenfalls in ähnlichem Umfang vermindert werden...

Rückfragen und Antworten

Nicht verwunderlich, dass es da einige Rückfragen an die Verantwortlichen aus Mainz gab. Wie verbindlich ist denn das mühsam erarbeitete

te Konzept, das nun von neuen Teams umgesetzt werden soll? Antwort: es ist verbindlich, muss aber naturgemäß an die Gegebenheiten im jeweiligen Pastoralraum angepasst werden.

Wie sieht es mit hauptamtlichen

Kräften zur Umsetzung von Schwerpunkten aus - für die intensive Zusammenarbeit von Gemeinde-seelsorge und Caritasverband im tätigen Dienst für die Menschen (sozialpastorale „Tandems“) hatte sich das Dekanatsteam für jeden Pastoralraum eine halbe Stelle gewünscht, in der Rückmeldung ist aber von einem viel niedrigeren Schlüssel die Rede? Antwort: der genannte Schlüssel ist als ein bis-tumsweit vorgegebener Minimalwert zu sehen, er kann und soll sogar überschritten werden - allerdings wird das im Rahmen des Gesamtpersonals zu geschehen haben. **Und überhaupt - das Personal...**

Aus den Pastoralen Räumen ver-lautet - und dies wird auch vom Bis-tum bestätigt-, dass es schwieriger ist als gedacht, die jetzt so wichti-gen Stellen der Koordinator*innen zu besetzen. Es gibt bislang zu we-nig Bewerbungen - und aus Mainz für dieses Problem noch keine klare Lösung. Möglicherweise wird über eine Einstellung von geeigneten Quereinsteigern ohne formelle pas-torale Ausbildung nachzudenken sein?

Auf die Frage, wie mit demnächst in den Pfarreien durch Versetzun-gen in den Ruhestand freiwerden-den Stellen umgegangen wird, ist die Antwort ähnlich: eine Stelle kann nur dann nachbesetzt werden, wenn es einen Bewerber*in dafür gibt!

Für die Phase II, die ja mit viel zu-

sätzlicher Arbeit für das Schaffen der Bedingungen einhergeht, die die Neugründung einer Pfarrei erst er-möglichen, macht das es das sicher nicht leichter.

Der Rat aus Mainz hierzu lautet, diesen Weg möglichst rasch zu be-gehen, da die Personaldecke zu-künftig nur dünner werden wird.

Turboklettern ist also angesagt - und das an mancher Stelle wohl zu-nächst ohne die eigentlich nötigen Sherpas!

Gegenwind und Gottes Geist

Nun ist das alles ja nicht grundsätz-lich neu, und der Pastoral Weg ist eben *auch* ein Strukturprozess, der aus genau diesen Gründen nötig wurde - nur wird es eben jetzt deut-lich konkreter. „Am Berg“ und in der Steilwand bläst der Wind auch rauher als beim Betrachten des Gip-felpanoramas vom Tal aus.

Zum Glück sind wir aber *nicht nur* in einen Strukturprozess eingestie-gen, sondern wollen uns auch als auf einem geistlichen Weg Wan-dernde sehen!

Ich bin davon überzeugt, dass Got-tes Geist ganz unabhängig von Stel-len, Finanzen und Gremien wirk-sam ist und bleiben wird. Vielleicht können wir das gerade jetzt in der Fasten- und Osterzeit neu verste-hen.

Dazu passt ein Gedanke des tsche-chischen Theologen Thomáš Halík, für den rein strukturelle Verände-rungen nur wie das „Hin- und Her-schieben der Liegestühle auf der

Titanic“ sind. Halík schrieb 2020 über die während des Lockdowns geschlossenen Kirchen:

„So könnte es bald mit der Kirche enden, falls sie nicht eine tiefe Verwandlung, einen Tod und eine Auferstehung durchläuft, falls sie nicht den Mut haben wird, viele Dinge

Verwandlungen wiederholt Krisen und Reformen - und wir stehen offensichtlich mitten in einer solchen Zeit“ (T. Halík: *Die Zeit der leeren Kirchen. Von der Krise zur Vertiefung des Glaubens.* Freiburg 2021, S. 98-101).



Quelle: pixabay

Bergsteiger in der Steilwand „Auch die Kirche ist eine *communio viatorum*, eine Gemeinschaft der Pilger, die von Jesus ständig lernen muss, vieles aufzugeben, vieles sterben zu lassen, damit sie zu einem neuen Leben auferstehen und in die Freiheit gelangen kann, zu der uns Christus berufen hat...“ (Tomáš Halík, a.a.O.)

sterben zu lassen, damit das Neue, Erneuerte zum Leben auferstehen kann... In einer ähnlichen Weise wie ein bestimmter Typ der Frömmigkeit im Verlauf des individuellen Lebens sterben muss, damit er in eine reife Gestalt verwandelt werden kann, durchläuft der Glaube der Kirche in seinen geschichtlichen

Also sollten wir uns wohl trotz Gegenwind und rauhem Wetter mutig der Steilwand stellen, bei Trägermangel zu schweres Gepäck zurücklassen, wenn auch vielleicht Dinge darin sind, auf die wir heute kaum zu verzichten können meinen, und das Gipfelkreuz nicht aus den Augen verlieren! *Andreas Löhr*



„Gerne trage ich meinen Teil dazu bei!“



Bildquellen: Peter Bongard, Esther Stosch

Quelle EKHN: Die Kirchensteuer ermöglicht ein breites Spektrum an Gottesdiensten, Veranstaltungen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene - darunter Konzerte, Gesprächskreise, Pilgerausflüge, Chorangebote und vieles mehr

– wenn alle so denken, dann kann eine Kirchengemeinde ganz viele Herausforderungen bewältigen. Denn es werden nicht nur Leute gebraucht, die mit anpacken. Die sind ein ganz besonderes Geschenk. Wichtig sind für eine Kirchengemeinde aber auch diejenigen, die Kirchenmitglied werden oder bleiben. Denn wer Mitglied ist, trägt zur Finanzierung der Kirche und auch der eigenen Gemeinde vor Ort bei. Das gilt, obwohl ein Großteil unserer Kirchenmitglieder gar keine Kirchensteuer zahlt.

In der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau bemisst sich die Kirchensteuer nach den finanziellen Verhältnissen der Mitglieder.

Nur wer über ein entsprechendes Einkommen verfügt, zahlt auch Kirchensteuer. In der Regel werden 9 Prozent der Lohn- oder Einkommenssteuer (nicht des Einkommens!) als Kirchensteuer erhoben. Aber da die Kirchensteuer als Sonderausgabe geltend gemacht werden kann, verringert sich dadurch z.B. die Einkommenssteuer. Das bedeutet, dass die Kirchensteuer den Kontostand weniger mindert, als es zunächst den Anschein hat. Zudem gibt es für Abfindungen oder hohe Einkommen Sonderregelungen. Niemand soll über Gebühr belastet werden. Aber die Kirchensteuer ist und bleibt unverzichtbar für die Arbeit der Kirche.

Wir haben in den evangelischen Kirchen in Deutschland ein solidarisches Finanzierungssystem der Gemeinden. Das soll etwas ausgleichen, dass es je nach Wohngebiet arme und reiche Kirchengemeinden gibt. Ganz lassen sich die Unterschiede nicht beseitigen. Denn je nach sozialem Umfeld ist es leichter oder schwerer, zusätzlich Spenden für einzelne Vorhaben zu bekommen. Aber grundsätzlich bekommen die Kirchengemeinden aus den Kirchensteuermitteln vergleichbare Zuweisungen, an Geld, an Personal, an Recht auf gesamtkirchlich finanzierte Versammlungsflächen ...

Jedes evangelische Kirchenmitglied zählt. Je nach Anzahl der Gemeindeglieder stehen einer Kirchengemeinde Pfarrstellen zu (etwa 1 Pfarrstelle pro 1600 Gemeindeglieder). Aber auch, wie viele Stunden z.B. eine Verwaltungskraft angestellt werden kann, oder jemand für Hausmeisterdienste, ist abhängig von der Gemeindegliederzahl. Pro evangelisches Gemeindeglied gibt es zudem eine Grundzuweisung für die einzelne Gemeinde. Auch was gesamtkirchlich an Gebäuden (mit-) finanziert wird, hängt davon ab, wie viele Mitglieder eine Gemeinde hat. Je nach Anzahl der Gemeindeglieder stehen einer Gemeinde – oder in Zukunft einem Nachbarschaftsraum mit ggf. mehreren Gemeinden – ei-

ne bestimmte Anzahl von qm Versammlungsfläche zu. Auch für die kirchenmusikalischen oder die gemeindepädagogischen Stellen ist die Zahl der evangelischen Gemeindeglieder – vor Ort oder in der Region – entscheidend. Wie gut, dass es hier so viele treue Gemeindeglieder gibt. Damit wird eine lebendige kirchliche Arbeit möglich.

In letzter Zeit begegnen mir aber auch immer öfter Menschen, die aus der Kirche ausgetreten sind, aber meinen, sie könnten ganz selbstverständlich weiter alles – was andere solidarisch finanzieren – in Anspruch nehmen. Mir ist es ja ein Rätsel, wie jemand sich im Spiegel ansehen kann, wer gut verdient, aber aus der Kirche austritt, um die Kirchensteuer zu sparen, aber dann die Kinder getauft haben möchte. Alles, was vor Ort in Anspruch genommen wird, gibt es nur, weil andere es finanzieren: Pfarrperson, Musiker*in, Verwaltungsmitarbeiter*in, Küsterdienste, Blumenschmuck, Unterhalt des Gebäudes, Heizung, Reinigung, Liedblätter, Gesangbücher, Taufurkunden etc. etc. Natürlich kann es im Einzelfall seelsorgerliche Gründe haben, warum jemand selbst nicht Mitglied der evangelischen Kirche sein, aber das eigene Kind dort gerne aufgenommen haben möchte. Aber Hand auf's Herz: Wie oft gibt es wirklich

Eine Herausforderung sind für mich Bestattungsanfragen, wenn Verstorbene aus der Kirche ausgetreten sind. Wer aus der Kirche austritt, macht damit eine Lebensentscheidung deutlich, auch dass keine kirchliche Bestattung gewünscht ist. Das ist manchmal für Angehörige schwer auszuhalten. Aber das gilt es zu respektieren. Hilfreich für Angehörige ist es, wenn sie vom Kirchenaustritt wissen und nicht erst beim Todesfall davon überrascht werden. Mir tun die Angehörigen leid, denen ich in so einer Krisensituation sagen muss, dass ich für eine Trauerfeier wegen fehlender Kirchenmitgliedschaft nicht zuständig bin.

Kirchliche Amtshandlungen sind in der Regel Angebote für Kirchenmitglieder. Das gilt unabhängig davon, ob diese Kirchensteuer zahlen oder bei keinem oder geringem Einkommen nicht. Anders ist das bei Veranstaltungen und Gottesdiensten einer Kirchengemeinde. Hier sind alle willkommen. Aber vielleicht – wenn Gottes Geist wirkt - wecken die Erfahrungen und Erlebnisse in der Kirchengemeinde den Wunsch dazuzugehören. Wir freuen uns über alle, die sich taufen lassen möchten oder (wieder) in die evangelische Kirche eintreten.

Pfarrerin Dr. Hanne Köhler



Aus dem Dekanat Groß-Gerau - Rüsselsheim



Verabschiedung Dekanin Birgit Schlegel

In einem feierlichen Gottesdienst wurde Dekanin Birgit Schlegel am 20. Februar 2022 in der Ev. Stadtkirche Groß-Gerau verabschiedet. Sie war seit 2013 Dekanin im Dekanat Groß-Gerau und wurde nach der Fusion mit dem Dekanat Rüsselsheim für weitere sechs Jahre in das leitende Amt gewählt. Kein leichtes Amt in einer Zeit in der mit der Fusion mit dem Dekanat Rüsselsheim 2016 und der Angliederung mit den Nordgemeinden des ehemaligen Dekanats Ried 2019 immer wieder Veränderungen anstanden. In ihrer



Predigt ermunterte Birgit Schlegel die Gemeinde mit dem Zitat von Timotheus, „*Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit*“, in schweren Zeiten nicht aufzugeben. „*Dass wir uns nicht abfinden mit der Welt, so wie sie nun mal ist, nicht erstarren, nicht dazu schweigen, sondern reden und aufzeigen, den Finger in die Wunde legen. Es selbst versuchen, anders zu machen.*“

Einführung Dekanin Heike Mause

Am 6. März 2022 wurde Pfarrerin Heike Mause in der Ev. Stadtkirche in einem feierlich musikalischen Gottesdienst in ihr Amt als Dekanin im Ev. Dekanat Groß-Gerau-Rüsselsheim eingeführt. In ihrer Predigt betonte sie: *„Ich suche eine erkennbare Kirche; ich wünsche mir eine geöffnete Kirche, wo Menschen Raum und Heimat finden, wo sie Gott begegnen können.“*



Auch was uns Christinnen und Christen ausmache, brachte Heike Mause in ihrer Predigt auf den Punkt: *„Es macht uns aus, dass wir Gutes tun und für Frieden eintreten, ohne die Waffen zu nutzen. Dass wir Menschen helfen, die auf der Flucht sind. Dass wir ihnen einen Raum und Herberge geben. Dass wir die Würde des Menschen achten und wir dafür eintreten, dass wir die Armen, die Schwachen und Fremden integrieren. Dass wir dies ganzheitlich tun und nicht nur im Sinne eines Aspektes: z.B. nur durch den einen, geläufigen Gedanken von sogenannter „Arbeitsmarktintegration“. Es gehört mehr dazu, den Menschen anzunehmen so wie er oder sie ist. Diakonie ist im Wesen grenzüberschreitend. Der Grund des Handelns steht in der Nächstenliebe, unabhängig von religiöser und gesellschaftlicher Zugehörigkeit.“*

Bilder und Textauszüge aus einer Mitteilung der Öffentlichkeitsbeauftragten des Dekanats, Heidi Förster



Ökumenischer Pfingstgottesdienst



*Herzliche Einladung zum
ökumenischen Pfingstgottesdienst
der Kirchengemeinden
Königstädten und Nauheim
am Pfingstmontag, den
6. Juni 2022 um 11.00 Uhr
in der Ev. Kirche
in Nauheim*



Reinigungskraft gesucht



Wir suchen...

- eine Reinigungskraft....
- ...eine Putzfee...
- ...einen Zauberwichtel...

für unsere katholische Pfarrkirche und unser Gemeindezentrum Johannes XXIII. in Rüsselsheim - Königstädten.

Die wöchentliche Arbeitszeit beträgt **5 Stunden**, die Zeiteinteilung erfolgt nach Absprache. Informationen erhalten Sie in unserem Pfarrbüro, Telefon: 06152/ 960 150

Wir freuen uns über Ihren Anruf!



Firmung 2022



In unserer kath. Pfarrgruppe Nauheim – Königstädten wird eine Firmvorbereitung angeboten, der Festgottesdienst mit Firmung wird in der zweiten Jahreshälfte stattfinden. Sobald die Planung abgeschlossen ist, versenden wir die Einladungen. Eingeladen sind alle Jugendlichen ab 14 Jahre. Informationen erhalten Sie im Pfarrbüro, Telefon: 06152/ 960 150





Erstkommunion 2022



Seit September 2021 bereiten sich 12 Kinder mit ihren drei Katechetinnen auf die Erstkommunion vor. Trotz der Pandemie sind wir den Katechetinnen sehr dankbar, dass wöchentliche Gruppenstunden stattfinden konnten, sodass unsere Erstkommunionkinder trotz Masken und Abständen das tragende Gefühl der christlichen Gemeinschaft erleben durften. „Mit Jesus in unserer Mitte“ lautet es am 01. Mai um 10.00 Uhr, wenn die Kinder dann das erste Mal zur Heiligen Kommunion gehen und Jesus in Form des geteilten Brots besonders nah kommen dürfen.

Wir freuen uns mit den Kindern und wünschen ihnen Gottes Segen zu ihrer Erstkommunion.

Folgende Kinder empfangen die Kommunion:

Mia Bautista Velasco,
Julian Dressler, Mika Drobnak,
Emely Geblonski, Louis Lindsey,
Jeida Mendes López,
Tobias Lyngdoh, Victoria Mazur,
Jacob Michewicz, Johanna Müller,
Marvin Theny und Giada Weber.

Ganz herzlichen Dank gilt den Katechetinnen Dominika Dressler, Jolanta Lindsey und Elisabeth Müller für die Begleitung.
Nadja Brandt

Konfirmation 2022

Gemeinsam auf dem Weg ...

zur Konfirmation ...

... am Samstag, 11. Juni

um 11.00 Uhr



Helena Fordon



Cedric Claus



Kristina Hill

**ohne Bild
Mija-Evelien
Schorzmann**



**Miguel
Diaz Somoza**



Vincent Rösner



Niklas Streim

*... am Sonntag, 12. Juni
um 10.00 Uhr*



Anna Heid



Lena Heyn



Ylva Stork



**Frederik
Burghardt**



**Marvin
de Souza**



Jannik Fährrich



**Felipe
Verheijen**



Ostern für Kinder



Palmstock basteln zu Palmsonntag:

In diesem Jahr feiern wir unseren Palmsonntaggottesdienst als Familiengottesdienst am 10. April 22 um 10.00 Uhr in Nauheim (Anmeldung über das Pfarrbüro).

Alle Kinder sind eingeladen, am Samstag, 09. April um 11.00 Uhr im Hof der Jakobusgemeinde Nauheim (Unter der Muschel 19) kleine Palmstöcke zu binden. Der Palmsonntag



erinnert an den Einzug Jesu in Jerusalem. Jesus wurde mit Palmzweigen begrüßt, wie ein König.



Kinderkreuzweg

Den Kinderkreuzweg feiern wir in diesem Jahr in der Johanneskirche am Karfreitag, 15. April um 11.00 Uhr. Rund um den Altar werden die einzelnen Stationen des leidvollen Weges Jesu von der Verurteilung bis zur Kreuzigung Stück für Stück erlebbar gemacht. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, es gilt 3G und Maskenpflicht.

Wer möchte, kann zur Kreuzverehrung eine Blume mitbringen.

Bastelbogen Osterkrippe

Was eine Krippe ist, das weiß jedes Kind. Maria und Josef, Ochs und Esel im Stall um das Kind vereint. Kennt jemand eine Osterkrippe? Im 18. und 19. Jahrhundert waren sie noch weit verbreitet, heute sind sie aber eher selten geworden. Die Osterkrippe zeigt die Szene nach der Auferstehung Jesu, das leere Grab, den weggewälzten Stein, die Frauen, den Engel.

Wer möchte, kann bei uns eine Bastelvorlage anfordern (bei Nadja Brandt unter nadja.brandt@bistum-mainz.de). Diese wird nach Hause geliefert und kann dort zu einer tollen Osterkrippe zusammgebaut werden. Wir danken der Diözese Rottenburg-Stuttgart für die Bastelidee.





Anmeldeverfahren Ostergottesdienste



Für unsere Ostergottesdienste unter 3 G-Regel bedarf es einer telefonischen Anmeldung während unserer Öffnungszeiten in unserem Pfarrbüro unter 06152/ 960 150. Es besteht außerdem die Möglichkeit, sich nach den Gottesdiensten in die Ostergottesdienstlisten eintragen zu lassen. Die telefonischen Anmeldungen für die Gottesdienste ab Gründonnerstag sind ab sofort möglich. Anmeldeschluss ist am Mittwoch, 13.04.22 um 17.00 Uhr.

Für Spontanbesucher ist ein Sitzplatzangebot nicht gesichert. Wir bedanken uns für Ihr Verständnis und wünschen Ihnen eine gesegnete Osterzeit.



Ostern in der Tüte



Für diejenigen, die nicht an unseren Oster-Gottesdiensten teilnehmen können, bereiten wir auch in diesem Jahr eine Andacht für Ostern zuhause vor, die Sie mit einer Kerze ab Mittwoch, den 13. April in einer Tüte in der Johanneskirche, Bensheimer Straße 76, abholen können.

Ab Palmsonntag liegen schon gesegnete Palmzweige in der Kirche zum Abholen bereit.

Wenn es Ihnen nicht möglich ist, eine Tüte für zuhause abzuholen, bringen wir Ihnen diese auch gerne nach Hause. Bitte melden Sie sich dazu im Pfarrbüro unter Tel. 06152/ 960 150 oder unter katholische_johannesebene@t-online.de

Wir hoffen, Sie haben ein gesegnetes Osterfest. Wir wünschen Ihnen eine gute Zeit und bleiben Sie gesund!



Gottesdienste in ***Evangelische Kirchengemeinde***

10. April (Palmsonntag)	10.00 Uhr	<i>Kirche</i>	Familien-Gottesdienst <i>Pfarrerin Esther Häcker</i>
14. April (Gründonnerstag)	18.00 Uhr	<i>Gemeinde- zentrum</i>	Gottesdienst mit Abendmahl und Grüne-Soße-Essen <i>Pfarrerin Esther Häcker</i>
15. April (Karfreitag)	10.00 Uhr	<i>Kirche</i>	Gottesdienst <i>Pfarrerin Dr. Hanne Köhler</i>
17. April (Osternacht)	6.00 Uhr	<i>Kirche</i>	Gottesdienst mit Abendmahl <i>Pfarrerin Esther Häcker u. Team</i>
17. April (Ostersonntag)	10.00 Uhr	<i>Kirche</i>	Gottesdienst <i>Pfarrerin Esther Häcker</i>
18. April (Ostermontag)	11.00 Uhr	<i>Johannes- kirche</i>	Ökum. Gottesdienst



in der Osterzeit

Kirchengemeinde Johannes XXIII.

09. April	18.00 Uhr	<i>Johannes- kirche</i>	Vorabendmesse zu Palmsonntag
10. April (Palmsonntag)	10.00 Uhr	<i>St. Jakobus- kirche</i>	Familiengottesdienst zu Palmsonntag mitgest. vom Kirchenchor Nauheim
	18.00 Uhr	<i>Johannes- kirche</i>	Fastenandacht
14. April (Gründonnerstag)	8.30 Uhr	<i>Johannes- kirche</i>	Trauermette
	19.00 Uhr	<i>St. Jakobus- kirche</i>	Abendmahlmesse für die Pfarrgruppe mitgestaltet vom Kirchenchor Nauheim Nächtl. Anbetung bis 6.00 Uhr
15. April (Karfreitag)	8.30 Uhr	<i>St. Jakobus- kirche</i>	Trauermette
	11.00 Uhr	<i>Johannes- kirche</i>	Kinderkreuzweg in der Kirche
	15.00 Uhr	<i>Johannes- kirche</i>	Karfreitagsliturgie anschl. Beichtgelegenheit bis 18 Uhr
16. April (Karsamstag)	8.30 Uhr	<i>St. Jakobus- kirche</i>	Trauermette
	21.00 Uhr	<i>Johannes- kirche</i>	Feier der Osternacht
17. April (Ostersonntag)	5.00 Uhr	<i>St. Jakobus- kirche</i>	Feier der Osternacht
	10.00 Uhr	<i>Johannes- kirche</i>	Festliches Osterhochamt für die Pfarrgruppe
	18.00 Uhr	<i>St. Jakobus- kirche</i>	<i>Ostervesper</i>
18. April (Ostermontag)	9.00 Uhr	<i>St. Jakobus- kirche</i>	Hochamt mitgest. vom Kirchenchor Nauheim
	11.00 Uhr	<i>Johannes- kirche</i>	Ökum. Ostergottesdienst





Zu Ostern gehört ein leckeres Osterlamm einfach dazu! Daher wurde von **Frau Elisabeth Gulla** aus Nauheim dieses Rezept beigesteuert, das sie von Frau Ursula Mulach erhalten hatte. Elisabeth Gulla ist Vorsitzende des Pfarrgemeinderates Ortsausschuss Nauheim und in verschiedenen Gruppen und Kreisen der Nauheimer Jakobuskirche aktiv. Nach den Gottesdiensten an Gründonnerstag und der Osternacht werden selbstgebackene Osterlämmer auch in unserer Pfarrgruppe verkauft. Wer aber natürlich lieber selbst backt, hier nun das Rezept:

Osterlamm

Zutaten:

2 Eier
85 g Margarine
85 g Zucker

70 g Mehl
55 g Speisestärke
20 g gem. Mandeln
1 TL Backpulver
Etwas Zitronensaft oder Aroma
1 - 2 EL Milch

Puderzucker zum Bestreuen

Zubereitung: Margarine und Zucker schaumig rühren, Eier hinzufügen. Mehl, Speisestärke, Backpulver mischen, Mandeln und eine Prise Salz zufügen und alles zu einem glatten Teig verrühren. Milch nach Bedarf zufügen. Teig in eine gut ausgefettete und mit Semmelbrösel ausgeschüttete Backform geben. Zum oberen Rand 3 bis 4 cm frei lassen, weil beim Backen der Teig hoch geht.

Variante: Milch kann durch Eierlikör ausgetauscht werden. Bei 180 °C ca. 35 bis 40 Minuten backen. Auskühlen lassen. Beim Lösen der Backform sehr vorsichtig beim Kopf achten. Wegen Bruchgefahr ist es ein Schwachpunkt. Das fertige Lamm mit Puderzucker bestreuen, oder mit Puderzuckerglasur. Viel Spaß beim Backen!





Umzug des Pfarrbüros



Seit 28.02.2022 besitzt die Kirchengemeinde Johannes XXIII. nicht mehr das angemietete Pfarrbüro in der Kohlseestraße 38. Mitte Februar schon ist das Pfarrbüro in Königstädten in das Pfarrbüro Nauheim integriert worden. Unter anderem die hohe Miete zwang die Kirchengemeinde zu diesem Entschluss. Seit Jahrzehnten war die Kohlseestraße der Standort des Pfarrbüros, obwohl sich die Kirche in der Bensheimer Straße befindet. Das Pfarrbüro war unter Pfarrer Göbel und Pfarrer Jung die Pfarrwohnung, der Schreibtisch der Sekretärin stand im Wohnzimmer der Pfarrer. Erst in den 2000ern wurde die Pfarrwohnung zu einem reinen Büro umgebaut. Ein großer Nachteil: die Lage im 1. Stock war nie besucherfreundlich, für ältere Personen oft eine Qual zu erreichen. Das Pfarrbüro wurde in den vergangenen Jahren kaum noch frequentiert, Telefon und Mail von den Gemeindemitgliedern

bevorzugt. Da unsere Pfarrsekretärin gleichzeitig für die Nauheimer Schwersterngemeinde zuständig ist, konnte nun ein Schreibtisch leerge-räumt werden, die vielen Aufgaben bleiben auch im Nauheimer Pfarrbüro für Frau Petra Bender die gleichen.

Das Büro von Gemeindereferentin Nadja Brandt ist im Souterrain des Pfarrzentrums Nauheim untergekommen.

Unsere neuen Kontaktdaten:

Pfarrbüro der Katholischen Pfarrgruppe St. Jakobus der Ältere Nauheim / Johannes XXIII. Königstädten

Unter der Muschel 19 - 21

64569 Nauheim

Telefon: 06152-960 150

E-Mail:

katholische_johannesgemeinde@t-online.de

Bürozeiten:

Mo und Fr 10.00 – 11.30 Uhr

Mi und Do 15.00 – 17.00 Uhr



Eine Blütenpracht empfängt Sie zur Zeit in Nauheim, rechts geht es ins Pfarrbüro zu Pfarrsekretärin Petra Bender, sowie zu Pfr. Christof Mulach, links im Pfarrzentrum zu Gemeindereferentin Nadja Brandt



Aus dem Kirchenvorstand



Liebe Gemeindemitglieder,
 die Winterzeit mit kaum Schnee, aber einigen klaren, kalten Frostnächten scheint endgültig vorbei. Laut Kalender nahm am 20. März der Frühling seinen Anfang und lieferte schon zuvor, sozusagen als verheißungsvollen Ausblick, einige wunderbar sonnige Tage. Letztere werden auch spürbar länger. Die Dunkelheit gewährt dem Licht den ihm gebührenden Platz im Jahreslauf. So kann eine gewisse Winterlethargie langsam dahinschwinden.

Zum Ende des vergangenen Jahres hat Herr Wunderlich als Hausmeister unsere Kirchengemeinde verlassen. Wir danken ihm für seine jahrelange Arbeit. Ab Februar diesen Jahres konnten wir Frau Tolan als Reinigungskraft und Herrn Kulu als Hausmeister gewinnen. Darüber freuen wir uns und hoffen auf eine gute Zusammenarbeit.

Leider hat sich auf die dritte Ausschreibung unserer Pfarrstelle keine Interessent/in gemeldet. Das ist bedauerlich, aber nun mal nicht zu ändern. Wir danken Pfarrerin Esther Häcker, Wilfried Helfenbein und Silvia Breuhan sowie allen hier Ungenannten dafür, dass es ihnen trotz unbesetzter Pfarrstelle durch ihren tatkräftigen Einsatz bisher noch im-

mer gelungen ist, keine Lücken entstehen zu lassen.

Während die konstituierende Sitzung der Dekanatssynode noch per Videokonferenz stattfand, trafen sich die Mitglieder des Kirchenvorstands am ersten Wochenende im April, um gemeinsam über selbst gesetzte Themen und Vorhaben zu sprechen und so die Weichen für künftige Entwicklungen innerhalb der Kirchengemeinde zu stellen:



Bildvorlage: Pixabay

- Wofür wollen wir als Gemeinde stehen?
- Wen wollen wir als Gemeinde ansprechen und mit welchen Angeboten / Ideen?
- „Perspektive EKD 2030“

Wir danken an dieser Stelle Frau Häcker, Herrn Helfenbein, Herrn Ortlieb und Frau Stork für die gute Vorbereitung!

Mittlerweile ist die Versorgung der Kirche nach dem Wasserrohrbruch Ende 2021 wiederhergestellt. Die Gas- u. Wasserleitungen sind von der Rathausstraße aus bis in die Kirche erneuert. Nun müssen nur noch die Sandsteinplatten auf dem Weg

zum Seitenschiff-Eingang fachgerecht verlegt werden.

Im September 2021 wurde das 50jährige Bestehen des evangelischen Gemeindezentrums in einem Gottesdienst gefeiert. Im Dezember des Folgejahres soll nun der notwendige Umbau mit Abrissarbeiten begonnen werden. Die Planung des Umbaus schreitet gut voran, allerdings bereiten uns die aktuell explodierenden Baukosten Sorgen. Wir denken darüber nach, welche Geldtöpfe wir unter welchen Umständen noch heranziehen können. Eine Photovoltaikanlage auf dem Dach des Gemeindezentrums könnte uns energetisch autark werden lassen und sich über die Jahre amortisieren.

Das Zelt im Kirchengarten soll gereinigt und nach den Konfirmationen im Juni abgebaut werden. Wir freuen uns über jede helfende Hand! Bitte melden Sie sich im Gemeindebüro oder beim KV-Vorsitzenden.

Die Kooperation zwischen den evangelischen Kirchengemeinden Königstädten und Nauheim findet auch in Zeiten der Pandemie statt, wie z. B. das Versenden eines Weihnachtsbriefes an alle Gemeindeglieder. Auch die bewährten Sommerkirchen Gottesdienste werden in diesem Jahr wieder gemeinsam gefeiert.

Für die zwischen 5 und 10 Jahren alten Kinder aus Nauheim und Königstädten ist am 30. April zum Thema „Geborgen in Gottes Hand“ ein Stationenweg um den Hegbachee geplant. Schriftliche Einladungen werden an die entsprechenden Familien verschickt.

Die Konfirmandengruppen beider Gemeinden stehen in gegenseitigem Austausch. Vom 25. bis 27. April werden sie eine gemeinsame Konfirmandenfahrt ins Kloster Höchst erleben.

Der kriegerische Überfall Russlands auf die Ukraine bewegt und belastet uns alle. Die Sorge um die Menschen, die aus ihrer Heimat flüchten müssen, um jene, die bleiben und um den Frieden in Europa treibt uns alle auf verschiedene Weise um. Deshalb hat die Kirchengemeinde Königstädten spontan entschieden, eine größere Geldspende an die Diakonie Katastrophenhilfe zu spenden. Weitere Informationen zum Thema Spenden für die Ukraine finden Sie auf Seite 26-27.

Jeden Tag um 12.00 Uhr setzen die Kirchenglocken für 5 Minuten zu einem Friedensgeläut und Innehalten ein. Auch werden jeden zweiten Mittwoch um 18.00 Uhr in der Ev. Kirche Friedensandachten angeboten.

Angesichts der beunruhigenden weltpolitischen Ereignisse sind die

Auswirkungen der Corona-Pandemie derzeit etwas in den Hintergrund gerückt. Trotzdem wenden wir weiterhin mit aller gebotenen Sorgfalt die Empfehlungen zu den jeweils geltenden Hygienevorschriften an.

Im Rahmen unserer diesjährigen Ostergottesdienste planen wir am Gründonnerstag wieder einen Gottesdienst im Gemeindezentrum mit anschließendem Grüne-Soße-Essen. Weitere Gottesdienstzeiten zu Os-

tern finden Sie im Mittelteil. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Es gelten die 3G-Regeln und während der Gottesdienste Maskenpflicht

Behalten Sie in diesen belastenden Zeiten den sprichwörtlichen Lichtstreif am Horizont im Blick. Denn für jede/n von uns hält der Alltag vielfältige Momente der Zufriedenheit und sogar des Glücks bereit. Ich wünsche und hoffe, dass Sie diese erkennen und genießen können.

Sabine Lobenstein



Anmeldung zum Konfirmandenunterricht 2022/2023



Liebe Eltern der neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden,

herzlich möchte ich Sie und Ihre Kinder zum Elternabend am **23. Juni um 19.00 Uhr** ins **Gemeindezentrum, Kohlseestraße 52** einladen. Ich stelle mich Ihnen und Ihren Kindern vor und gebe Ihnen einen ersten Überblick, was Sie und Ihre Kinder im Konfirmandenjahr erwartet.

Ende April verschicken wir persönliche Einladungen an alle Jugendlichen, die in der Zeit vom **1. August 2008 bis 31. Juli 2009** geboren sind. Sollten Sie keine Einladung erhalten, wenden Sie sich bitte an unser Gemeindebüro. Von diesem Jahrgang sollten sich dieje-

nigen melden, die das siebte oder ein höheres Schuljahr besuchen. Sechstklässern wird geraten, mit dem Konfirmandenunterricht noch ein Jahr warten.

Die **schriftliche Anmeldung** geben Sie bitte **bis 3. Juni im Gemeindebüro**, Kohlseestr. 52 ab.

Der eineinhalbstündige Unterricht für den neuen Konfirmandenjahrgang beginnt am Dienstag, den **6. September um 16.00 Uhr im Gemeindezentrum** in der Kohlseestraße.

Ich freue mich auf Sie und grüße Sie herzlich

Ihre Pfarrerin Esther Häcker



Musikworkshop 2022



In Kooperation mit der Ev. Kirchengemeinde Königstädten und der Ev. Jugend Groß-Gerau-Rüsselsheim wird wieder ein **Musikworkshop** für Interessierte **ab 13 Jahren** im **Ev. Gemeindezentrum, Kohlseestraße 52**, angeboten.

Vorkenntnisse sind nicht nötig, ihr müsst auch kein Instrument spielen oder Noten lesen können.

Das Wichtigste ist der Spaß am gemeinsamen Ausprobieren!

Unsere Workshopteamer*innen sind erfahrene, professionelle Musiker*innen. Mit ihnen lernt ihr an vier Tagen vier Songs bühnenreif zu spielen! Entscheidet euch einfach für Gesang, Gitarre, Bass oder Schlagzeug – die Instrumente stellen wir zur Verfügung. Ihr werdet staunen, was ihr nach diesen paar Tagen alles könnt und wie viel Spaß es macht! An allen Tagen gibt es neben viel Musik und Proben in der Mittagspause einen kleinen Snack.

Am **Freitag, 22.04. um 20.00 Uhr** werden die Ergebnisse des Workshops auf einem **Abschlusskonzert** präsentiert.

Workshopzeiten:

Dienstag 19.04. - Donnerstag 21.04.	10.00 – 17.00 Uhr
Freitag 22.04.2022	10.00 – ca. 16.00 Uhr

Teilnahmebeitrag: € 60,-

Anmeldung: Ev. Jugend Groß-Gerau – Rüsselsheim
Marktstr. 7, 65428 Rüsselsheim am Main
Telefon: 06142 / 91367 - 30
E-Mail: fsj@ejggr.de

Informationen: E-Mail: bernd.altmann@ejggr.de



Mit großer Bestürzung und Trauer verfolgen wir die Nachrichten, die uns aus der Ukraine erreichen.

Am 24. Februar 2022 hat Russland einen Angriffskrieg auf die Ukraine gestartet. Die Folge: Massive Fluchtbewegungen in die angrenzenden Nachbarländer haben begonnen. Stündlich steigen die Zahlen der Menschen, die über die Grenzen nach Polen, Rumänien, Ungarn, die Slowakei und die Republik Moldau fliehen. Bislang haben sich etwa 3 Millionen Menschen außer Landes in Sicherheit gebracht, die meisten von ihnen sind Frauen und Kinder.

Der Krieg herrscht nicht nur im Osten der Ukraine, sondern auch in den bislang friedlichen Regionen des Landes. Raketen schlagen in Wohnblöcke und Häuser ein und treffen die Zivilbevölkerung. In den Großstädten suchen Menschen verzweifelt Schutz in U-Bahnhöfen, Tiefgaragen und Kellern.

„Den Preis für diesen Krieg werden die Menschen zahlen, die vollkommen unverschuldet ihre Sicherheit und ihr Zuhause verlieren werden“, sagt Dagmar Pruin, die Präsidentin der Diakonie Katastrophenhilfe.

Der Krieg trifft eine ohnehin notleidende und schwer traumatisierte Bevölkerung. Selbst ohne die aktuelle Eskalation benötigen Anfang 2022 fast drei Millionen Menschen in der Ukraine humanitäre Hilfe, darunter mehr als 290.000 Binnenvertriebene. Doch diese Zahlen steigen jetzt drastisch an. Vor allem die Zivilbevölkerung aus den östlichen Gebieten Luhansk und Donetsk versucht sich in westlich gelegeneren Landesteilen in Sicherheit zu bringen. Außerdem fliehen viele Einwohner aus Großstädten in ländlichere Regionen. Viele Menschen suchen Zuflucht bei Familien und Verwandten“, berichtet Michael Frischmuth, Programmleiter der Diakonie Katastrophenhilfe. „Das betrifft sowohl die Binnenvertriebenen als auch die Flüchtlinge, die das Land verlassen.“ Außerdem fliehen viele Einwohner aus Großstädten in ländlichere Regionen. Doch innerhalb der Ukraine gibt es derzeit keinen sicheren Ort, denn Kämpfe sind überall möglich.

„Besonders hart trifft es Menschen mit eingeschränkter Mobilität, alte und kranke Menschen. Viele bleiben hilfsbedürftig zurück.“

Diakonie Katastrophenhilfe startet Hilfsmaßnahmen

Die Diakonie Katastrophenhilfe hat umgehend ein Hilfsprogramm für die Ukraine-Krise gestartet und im ersten Schritt einen Nothilfe-Fonds bereitgestellt. „Für den Fonds gelten vereinfachte Antragsverfahren“, erläutert Frischmuth. „Unsere Partner in der Ukraine und den Nachbarländern können damit schnell und unbürokratisch Nothilfe leisten.“

Zu den Soforthilfen gehören beispielsweise Nahrungsmittel, Trinkwasser oder die Bereitstellung von Notunterkünften.

Das evangelische Hilfswerk war seit Beginn des Konflikts in 2014 über viele Jahre im Osten der Ukraine aktiv und verfügt sowohl in der Ukraine als auch in den Nachbarländern über ein Netzwerk von erfahrenen Nothilfeorganisationen. Auch im Rahmen des kirchlichen Hilfsnetzwerks ACT Alliance wird Hilfe geleistet.

Weitere Informationen finden Sie unter: <https://www.diakonie-katastrophenhilfe.de/spende/ukraine>





SOS Ukraine im Pastoralraum Groß-Gerau



*S' ist Krieg! S' ist Krieg! O Gottes Engel wehre, und rede du darein!
S' ist leider Krieg - und ich begehre, nicht schuld daran zu sein!*

Diese Gedichtzeilen von Matthias Claudius aus dem Jahr 1778 bringen die Gefühle von Ohnmacht und Hilflosigkeit zum Ausdruck, die viele Menschen bewegen, wenn sie Bilder und Nachrichten aus der Ukraine verfolgen...Aber was kann man tun?! „Helfen, spenden, aufnehmen!“, so hat kürzlich ein Politiker formuliert.

Professionelle Hilfsorganisationen
Entscheidend wichtig ist jetzt natürlich eine Unterstützung der großen Hilfswerke wie Diakonie Katastrophenhilfe (siehe oben) oder Caritas International.

Spendenkonto
Caritas International
IBAN: DE88 6602 0500 0202 0202 02
BIC: BFSWDE33KRL
Bank f. Sozialwirtschaft Karlsruhe

In der Ukraine sind in 34 Caritas-Zentren landesweit rund 1.000 Caritas-Mitarbeitende und viele Freiwillige im Einsatz und leisten Tag und Nacht Überlebenshilfe für Kriegs Betroffene und Flüchtlinge. Caritas international unterstützt die Nothilfe der ukrainischen Kolleginnen und Kollegen und auch die Flüchtlingshilfe der Caritasverbände in Polen, der Slowakei, Moldawien und Rumänien. Viele Menschen in Deutschland

wollen aber auch in persönlicherer Form Hilfe leisten...

Lokales Hilfsprojekt SOS Ukraine
Aus Kontakten von hier lebenden Menschen in die Ukraine ist in den letzten Wochen in unserem Pastoralraum ein Projekt entstanden, dass sich quasi fast stündlich weiterentwickelt. Momentan werden pro Woche zwei Transporte von Hilfsgütern in die Ukraine durchgeführt. **Sachspenden** hierfür können - an den je aktuellen Bedarf angepasst - im Zentrum der Italienischen Mission Groß-Gerau abgegeben werden. Diese werden teilweise auch verwendet, um bereits hier angekommene Geflüchtete mit dem Nötigsten zu versorgen.

Die Organisatorinnen suchen noch **helpende Hände** für das Entgegennehmen und Sortieren der Spenden. Außerdem wird gerade das leerstehende Groß-Gerauer **Pfarrhaus als Wohnraum** für Geflüchtete hergerichtet.

Helpen Sie helfen!

Alle Informationen zu diesem lokalen Hilfsprojekt finden Sie auf der Homepage der Pfarrgruppe Groß-Gerau / Büttelborn: <https://bistummainz.de/pfarrei/buettelborn>



Caritas Haussammlung



In Königstädten startet wieder unsere Caritas-



für eine menschliche Zukunft!

Haussammlung Frühling 2022, die wir durch unsere WIR Zeitung durchführen. Aus diesem Anlass bitten wir Sie um eine Spende zur Unterstützung der Caritasarbeit in unserer kath. Johannesgemeinde für Jedermann und der Arbeit des Caritasverbandes. **Mit Ihrer Hilfe** unterstützen wir das Caritaszentrum im Dicken Busch mit seinen vielfältigen Beratungsdiensten und Angeboten für betroffene Menschen vor Ort.

Im **Jahr 2021** konnten wir mit den eingegangenen Spenden in Höhe von **€ 435,00** viel Gutes tun. Wir ermöglichten mit Ihrer Hilfe Kindern die Teilnahme an den Sommerferienspielen und Alleinerziehende den Einkauf von Küchengeräten. Für syrische Flüchtlinge organisierten wir Kleidung und Schulmaterialien. Auch wohnsitzlose Mitbürger und kinderreiche Familie erhalten bei uns Unterstützung. **Dank Ihrer Hilfe & Unterstützung!**

Die Beratungsdienste und Projekte, die die Caritas zur Hilfe für Men-

schen in Notlagen durchführen, sind auf Spenden aus der Bevölkerung angewiesen. Sie ermöglichen dem Caritasverband, weiterhin für die Betroffenen kostenlos Beratung und Hilfe zu leisten.

Die Hälfte Ihrer Spende wird für die Arbeit des Caritasverbandes verwendet. Die andere Hälfte Ihrer Spende dient der unbürokratischen Hilfe in Notfällen durch unsere Pfarrei Johannes XXIII.

Wir bitten alle Bürgerinnen und Bürger um eine Spende. Sie eröffnen dadurch Familien und allen Menschen, die alleine nicht mehr weiter wissen, neue Zukunftsperspektiven. Ihre freundliche Unterstützung erbitten wir auf das Vor-Ort-Konto der **Katholischen Gemeinde Johannes XXIII.** bei der Voba Rüsselsheim:

DE72 5009 3000 0004 0863 17.
Auf Wunsch erhalten Sie eine Spendenbescheinigung.

Jeder gespendete Euro hilft - und ist ein Beitrag für mehr Solidarität und Menschlichkeit.



Pfarrer Christof Mulach



Fahrradwerkstatt Königstädten



Weiterhin benötigen wir vor allem Kinderfahrräder in allen Größen. Leider nehmen die Krisenherde in der Welt zu. Deshalb kommen immer noch viele geflüchtete Familien mit mehreren Kindern in unserem Stadtgebiet an. Wir rechnen bald mit den ersten Müttern und ihren Kindern aus der Ukraine. Deshalb sind wir weiterhin sehr an Kinderfahrrädern in allen Größen sowie an Laufrädern zum Lernen interessiert.

Unser Team aus Ehrenamtlichen und ehemaligen Geflüchteten verkehrsertüchtigen die Fahrräder und geben sie an Geflüchtete und Bedürftige weiter.

Wenn Sie ein oder mehrere Fahrräder – natürlich auch für Erwachsene - abzugeben haben, freuen wir uns auf Ihre Kontaktanfrage per Mail unter der Adresse fawekoe@web.de oder telefonisch unter +49 151 150 25227 (Thorsten David).



Wir vereinbaren dann einen Termin für die Abholung oder das Bringen zu uns in die Werkstatt.

In unserer Werkstatt in der Gerhart-Hauptmann-Schule wird das Fahrrad dann überprüft ggf. repariert und eingestellt, bevor es in die Ausgabe kommt.

Neben Fahrrädern aller Art nehmen wir auch gerne Roller und Kinderanhänger sowie Zubehör (Fahrradkörbe, Helme etc.).

Genießen Sie die grüne Jahreszeit!

Thorsten David

MONATSSPRUCH MAI 2022

**Ich wünsche dir in jeder
Hinsicht Wohlergehen
und Gesundheit,
so wie es deiner Seele
wohlergeht. 3. Johannes 2**



Text: Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift, revidiert 2017, © 2017 Katholische Bibelanstalt, Stuttgart - Grafik: © Gemeindebrief-Druckerei



Gemüse von der SoLaWi



Bewahrung der Schöpfung ist seit Jahrzehnten eines der großen Themen der Christenheit. So veröffentlichen wir hier gerne einen Artikel über den Verein **Bio SoLaWi Auf dem Acker**.

Bei einer SoLaWi, kurz für Solidarische Landwirtschaft, schließen sich Verbraucher zusammen, um die Kosten eines landwirtschaftlichen Betriebs zu tragen, wofür sie im Gegenzug dessen Ernteertrag erhalten. Vor einigen Jahren hat sich eine solche SoLaWi hier gegründet und baut seitdem auf einem Königstädter Acker eigenes Gemüse an. Und das ohne den Einsatz von Pestiziden und Kunstdünger, ohne weite Transportwege, ohne Plastikverpackungen und nach Bio-land-Richtlinien. **Umwelt- und klimafreundlicher geht es kaum.**

Derzeit sind schon viele Familien aus Königstädten und Nauheim dabei. Insgesamt 145 Familien von Wiesbaden bis Groß-Gerau erhalten als Mitglieder unser Königstädter Gemüse.

Wer sich für unsere Arbeit oder gar für das Mitmachen interessiert, ist herzlich eingeladen, sich mal unseren Acker anzuschauen. Nähere Informationen gibt es unter www.aufdemacker.de oder direkt unter info@aufdemacker.de

Der Frühling steht in den Startlöchern und wir erwarten schon sehnsüchtig die ersten Radieschen, Kohlrabi und Salat! Und schönes Wetter - wobei sich der Gärtner auch immer mal wieder über Regen freut!

Betriebsleiterin Sandra Wolf





Kleine Statistik aus unseren Gemeinden



Evangelische Kirchengemeinde

Katholische Johannesgemeinde

2017	2019	2021		2017	2019	2021
2603	2499	2265	Gemeindemitglieder	2010	1934	1838
28	25	14	Taufen	9	5	4
-	-	-	Erstkommunion	18	21	11
29	26	17	Konfirmationen/Firmungen	0	0	15
5	3	1	Trauungen	0	0	0
31	35	42	Beerdigungen	25	19	14
6	4	0	Eintritte	1	0	0
17	50	42	Austritte	5	22	32



Impressum



Redaktionsteam

Ev. Kirchengemeinde

Silvia Breuhan, Monika Reis
Sabine Lobenstein

Kath. Johannesgemeinde

Nadja Brandt, Dr. Andreas Löhr
Alexander Fiebrandt

Druck: Gemeindebrief Druckerei, Groß-Oesingen

WIR ist eine Zeitung der evangelischen und katholischen Gemeinde in Rüsselsheim-Königstädten. Textbeiträge geben nicht immer die Meinung der jeweiligen Gemeinde, deren Pfarrer, des Kirchenvorstandes bzw. des Pfarrgemeinderates wieder. Verantwortlich für den Inhalt ist die Redaktion der jeweils durch Symbol gekennzeichneten Kirchengemeinde oder der genannte Autor. Ziel von WIR ist es, unseren Lesern Informationen aus dem Gemeindeleben, Meinungen engagierter Christen oder auch Anregungen und Denkanstöße zu vermitteln. Die WIR-Zeitung ist kostenlos, aber nicht kostenfrei.

Für Spenden mit dem Vermerk "WIR-Zeitung" auf das Konto der Evangelischen Kirchengemeinde: Kreissparkasse Groß-Gerau, IBAN: DE49 5085 2553 0001 0511 43, BIC: HELADEF1GRG oder auf das Konto der Johannesgemeinde: Rüsselsheimer Volksbank, IBAN: DE72 5009 3000 0004 0863 17, BIC: GENODE51RUS sind wir deshalb sehr dankbar.



Freud und Leid ...



...in der Evangelischen Kirchengemeinde

Taufen

28.11.2021	Burghardt, Frederik	Heppenheimer Straße
28.11.2021	de Souza, Marvin	In den Bachgärten
06.03.2022	Hansel, Lilly Marie	Freiherr-vom-Stein-Straße
27.03.2022	Sieben, Jan Friedrich	Vogelsbergstraße

Beerdigungen / Trauerfeiern

25.11.2021	Bierreth geb. Wasser, Renate	vorm. Konr.-Adenauer-Ring	83 J.
28.12.2021	Jansen, Horst	Georg-Bärsch-Straße	87 J.
28.12.2021	Winter geb. Walter, Anita	Richtergasse	89 J.
04.02.2022	Daum geb. Woitha, Elfriede	Adam-Froßhag-Straße	87 J.
25.02.2022	Pusch, Egon	Seniorenheim Nauheim	87 J.
07.03.2022	Kraus geb. Blechmidt, Anna	vorm. Kohlseestraße	84 J.
11.03.2022	Reitz geb. Reinheimer, Elsbeth	Obergasse	87 J.
24.03.2022	Lösch, Herbert	Bismarckplatz	82 J.

...in der katholischen Johannesgemeinde

Taufen

02.01.2022	Herc, Hannah Minh Anh
22.01.2022	Bleser, Frida

Beerdigungen / Trauerfeiern

05.12.2021	Ruppert, Henriette	87 J.
17.12.2021	Torio Argüeso, Mariano	91 J.
18.12.2021	Kottak, Magdalena	84 J.
05.01.2022	Hebing, Hedwig Gertrud	79 J.
19.01.2022	Welsch, Lore	86 J.
29.01.2022	Neth, Emmerich	91 J.
01.02.2022	Kottak, Nikolaus	89 J.
06.02.2022	Reisky, Wilhelm Konrad	84 J.



So erreichen Sie uns



Johannes XXIII. Königstädten

Kirche und Gemeindezentrum: Bensheimer Straße 76

www.jakobus-und-johannes.de



Pfarrer Christof Mulach

Zu erreichen über das Pfarrbüro Nauheim
(siehe unten)

Pfarrer Andreas Omphalius

Tel: 06105-203 660

E-Mail:

pfarrer-omphalius@sanktmarien-moerfelden.de



Gemeindereferentin Nadja Brandt

Telefon: 06152-961 37 99

E-Mail: Nadja.Brandt@bistum-mainz.de

Pfarrgemeinderatsvorsitzender

Dr. Andreas Löhr

E-Mail: Andiloehr@aol.com



**Pfarrsekretärin
Petra Bender**

Pfarrbüro der Katholischen Pfarrgruppe St. Jakobus der Ältere Nauheim / Johannes XXIII. Königstädten

Unter der Muschel 19 - 21, 64569 Nauheim

Telefon: 06152-960 150 Fax: 06152-960 151

E-Mail: Sankt_Jakobus@t-online.de

katholische_johannesgemeinde@t-online.de

Bürozeiten: Mo und Fr 10.00 – 11.30 Uhr

Mi und Do 15.00 – 17.00 Uhr

Bankverbindung:

Volksbank Rüsselsheim

IBAN: DE72 5009 3000 0004 0863 17, BIC: GENODE51RUS

(Bitte Verwendungszweck angeben)



So erreichen Sie uns



Evangelische Kirchengemeinde

www.ev-kirche-koenigstaedten.de



Wilfried Helfenbein
Vorsitzender des Kirchenvorstandes:

Tel: 06142 / 3 44 25

E-mail:

wilfried.helfenbein@ekhn.de

Pfarrerin Esther Häcker
Stellvertr. Vorsitzende

des Kirchenvorstandes:

Telefon: 06152 – 9 56 63 55

E-mail: esther.haecker@ekhn.de



Gemeinsames evangelisches Gemeindebüro Nauheim und Königstädten

Kirchengemeinde Nauheim

Pfarrgasse 13
64569 Nauheim
Tel. 06152-6570
Fax 06152-6798
Email:

kirchengemeinde.nauheim@ekhn.de
www.evkirche-nauheim.de



Öffnungszeiten:

Mo, Di, Mi, Fr 10-12 Uhr

Mo 15-18 Uhr

Do 9-12 + 16-18 Uhr

Kirchengemeinde Königstädten

Kohlseestr. 52
65428 Rüsselsheim am Main
Tel. 06142-31313
Fax 06142-33197
Email:

Kirchengemeinde.Koenigstaedten@ekhn.de
www.ev-kirche-koenigstaedten.de



Öffnungszeiten:

Mo + Do 15-18 Uhr

Di + Fr 9-12 Uhr



Anja Kauf

**Unsere Kirche in der
Rathausstraße ist täglich geöffnet**

Bankverbindung:

Kreissparkasse Groß-Gerau
IBAN: DE49 5085 2553 0001 0511 43
BIC: HELADEF1GRG
(bitte Verwendungszweck angeben)



Silvia Breuhan



KultCafé

Das KultCafé auf Exkursion:

Judentum in Frankfurt
- eine historische Zeitreise -



am Sonntag, den 01. Mai 2022



um 14.15 Uhr



Treffpunkt:

Museum Judengasse
Battonnstraße 47 in Frankfurt
oder

um 13.10 Uhr am Bahnhof Rüsselsheim
zur gemeinsamen Anfahrt mit der Bahn
(bitte bei der Anmeldung angeben)

Wichtige Informationen:

- Unkostenbeitrag 16 €
(bitte passend zur Exkursion mitbringen)
- Es handelt sich um eine 3G Veranstaltung
(geimpft, genesen oder tagesaktueller Test;
Pflicht zum Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes)
- Männer benötigen für den Besuch des Jüdischen
Friedhofs eine Kopfbedeckung
- Danach besteht die Gelegenheit zur
gemeinsamen Einkehr in ein Lokal
- Im Anschluss gemeinsame Heimfahrt (ca. 19 Uhr)
- Anmeldung bis zum 24.4.2022 erforderlich
bei Regina Sever
Mail: regina.sever@t-online.de oder
Tel.: 06152/63246